

Die Melodie der Faraglioni

REZENSIONEN VON H.U.SCHIRR

Schon länger geschrieben, erst jetzt gelesen

Obwohl der Autor diesen Roman schon vor längerer Zeit geschrieben hat und ich schon etliche andere von ihm mit Begeisterung gelesen habe, ist dieser wunderbare Roman erst vor kurzem in meine Hände und unter meine Augen gelangt. Auch hier begegnete mir wieder ungehemmte, mich an- und erregende schwule Liebe zwischen noch jungen Menschen, die – so unterschiedlich sie auch sind – eines vereint, die Liebe zur Musik. Darum sind sie nach Capri gekommen, um hier in einem Projekt ein neues Werk gemeinsam zu erarbeiten und bis zur Bühnenreife zu führen. Der unerwartete Tod einer jungen Russin, ebenfalls Projektteilnehmerin, setzt bei einer Gruppe der jungen Leute ungeahnte Kräfte frei, die auch die anderen anspornen, das neue Werk zu einer Art Requiem für die Verstorbene zu machen. Die Begeisterung, mit der sie ans Werk gingen, überzeugte mich und steckte mich sogar ein wenig an. Diese Gruppe junger Leute ist auch Initiator der Aufklärung des Todes der jungen Russin. Wie der Autor die Aktionen der jungen Leute um Hendrik und Jeremia beschreibt, ihre musikalische Projektarbeit, ihre detektivischen Unternehmungen, aber auch ihre wachsende Liebe füreinander, das alles hat mich tief beeindruckt. Mal habe ich mit ihnen gelacht, mal war ich mit ihnen traurig. Und natürlich durfte auch hier des Autors Lieblingstier, ein Kater, nicht fehlen. Warum aber diesem italienischen Kater der spanische Vorname Carlos gegeben wurde, bleibt ein Geheimnis.